



SYSGO GmbH

Klein-Winternheim

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Lagebericht

Grundlagen

Geschäftsmodell des Unternehmens

SYSGO ist ein führender Anbieter von Softwarelösungen für sicherheitskritische Anwendungen in eingebetteten Systemen mit Echtzeitanforderungen. Hauptprodukt ist das RTOS PikeOS, das einen auf einem Separation-Kernel basierenden Hypervisor mit mehreren Partitionstypen für viele andere Betriebssysteme (sogenannte Gastbetriebssysteme / Guest OS) und Anwendungen bietet. Es ermöglicht Benutzern die Erstellung zertifizierbarer intelligenter Geräte für das Internet der Dinge entsprechend der Qualitäts- und Sicherheitsstandards verschiedener Branchen. Es ermöglicht die Kombination bestehender sicherheitskritischer Anwendungen mit z. B. Linux und wird durch ELinOS, SYSGOs embedded Linux-Distribution, ergänzt. PikeOS Projekte sind zertifizierbar nach sicherheitskritischen Standards wie DO-178B/C, IEC 61508, EN 50128, IEC 62304, ISO 26262, MILS, CC EAL. SYSGO unterstützt internationale Kunden bei embedded Linux, Echtzeit und Zertifizierung von sicherheitskritischen Anwendungen. SYSGO, ein Tochterunternehmen der Thales Management & Services Deutschland GmbH, Ditzingen, ist in den Märkten Aerospace & Defense, Industrial Automation, Automotive, Railway, Medical und Security tätig. Das Unternehmen hat Niederlassungen in Deutschland, Frankreich, Tschechien, Großbritannien und verfügt über ein globales Distributions- und Supportnetzwerk, das Europa und den Pazifischen Raum beinhaltet.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten konzentrierten sich auch im Jahr 2021 auf die Weiterentwicklung der Produkte PikeOS, ELinOS und POSIX API für PikeOS. Der anteilig größte Aufwand wurde im Geschäftsjahr 2021 für die Entwicklung am neuen Produkt „PikeOS for MPU (M-Pike)“ betrieben.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde bei PikeOS die Version 5.1 weiterentwickelt, die eine Erweiterung der bestehenden Funktionalitäten bietet. Die Veröffentlichung der Version 5.1 ist planmäßig Mitte 2021 erfolgt. Die Arbeiten wurden im Sommer 2021 mit der angestrebten Zertifizierung von PikeOS nach DO 178-C / DAL A beendet. Gleichzeitig wurden für PikeOS verschiedene weitere Zertifizierungsstufen erreicht: Für den Bereich Automotive eine Zertifizierung nach ISO 26262 ASIL-D, für den Bereich Railway nach EN 50128 SIL 3/4 und schließlich nach IEC 61508. Damit ist PikeOS in der aktuellen Version für die wesentlichen Märkte der SYSGO GmbH in der jeweils höchsten Stufe des jeweiligen Standards zertifiziert. Die Gesellschaft betreibt momentan außerdem eine Zertifizierung nach dem Security-Standard Common Criteria, der hier in der Stufe „EAL 5“ erreicht werden soll. Mit dem Abschluss der Arbeiten und dem Erhalt des Zertifikats ist Ende des ersten Quartals 2022 zu rechnen.

Bei der POSIX API für PikeOS handelt es sich um ein Produkt, das eine zertifizierte Programmierschnittstelle für PikeOS darstellt. POSIX ist eine weltweit verbreitete, standardisierte Programmierschnittstelle, die von der Open Group betreut wird. POSIX hat den Vorteil, dass bereits bei Kunden vorhandene POSIX basierte Software für PikeOS nicht entwickelt werden muss, sondern einfach auf POSIX für PikeOS portiert werden kann.

ElinOS wurde in der Version 7.0 weiterentwickelt, die Arbeiten an diesem Produkt gehen weiter, zusätzliche Funktionen und Features werden in den nächsten Quartalen folgen, der Release der Version 7.1 ist für das erste Quartal 2022 geplant.

Zu Beginn des Jahres 2020 hat die Gesellschaft die Arbeit am neuen Produkt PikeOS for MPU, oder auch schlicht M-Pike, begonnen. Dieses Produkt zielt auf Hardware-Plattformen mit lediglich geringem Speichervolumen ab. Insbesondere für die Branchen Automotive und Space ist dieses Produkt von Interesse. Dieses neue Produkt wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig released und steht damit dem Markt zur Verfügung. Erste Projekt aus dem Bereich Space sind bereits angelaufen.

Die SYSGO GmbH ist auch weiterhin an mehreren nationalen und europäischen Forschungsprojekten in Kooperation mit Schlüsselkunden, Partnern und Hochschulen beteiligt. Im Bereich der nationalen Förderung wurde das Projekt „FabOS“ begonnen, bei dem es um die Schaffung eines Technologie-Konzepts und einer Plattform für die Fabrik der Zukunft geht. Im Bereich der nationalen Förderung wurden außerdem das Forschungsprojekt „Scale4edge“ (Schwerpunkt: „Edgecomputing“) und im ECSEL-Verbund das Projekt „Adacorsa (Drohnen)“ weitergeführt.

Im Rahmen der europäischen Förderungen des H2020-Programms wurde das Projekt „CERTMILS“ beendet. Mehrere nationale Projekte - BaSys 4.0, PASS, OBC-SA III und ARAMIS II - wurden nach Auditierung durch die Projektträger ohne jegliche Beanstandung endgültig abgeschlossen.

Leistungen von Dritten wurden für Forschung und Entwicklung nicht in Anspruch genommen. Im Geschäftsjahr 2021 wurden 2.195 T€ für Forschung und Entwicklung aufgewendet. Im Bereich Forschung und Entwicklung wurden 8 Mitarbeiter beschäftigt.

Investitionen



Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine wesentlichen Investitionen in das Sachanlagevermögen getätigt. Lediglich notwendige Ersatz- und Neubeschaffungen insbesondere im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung wurden getätigt.

Personal

Zum 31. Dezember 2021 waren 84 Mitarbeiter bei der SYSGO GmbH beschäftigt, dies sind 10 Mitarbeiter weniger als im Vorjahr.

Beteiligungen

Das tschechische Tochterunternehmen SYSGO s.r.o., Prag/Tschechische Republik, dient primär als Entwicklungsstandort.

Die Aktivitäten der SYSGO S.A.S., Le Pecq/Frankreich, konzentrieren sich dagegen auf die europäischen Zielkunden mit Hauptsitz in Frankreich (z.B. SAFRAN, Dassault, Thales-Gruppe), die so auch direkt mit technischem Personal bedient werden können. Die Gesellschaft erzielt inzwischen signifikante Umsätze mit Dritten.

Das Joint-Venture SYSGO-Vector JV GmbH, welches gemeinsam mit der Vector Informatik GmbH gegründet wurde, befand sich im abgelaufenen Geschäftsjahr noch immer in der Aufbauphase. Entgegen früherer Prognosen konnten auch noch keine wesentlichen Geschäftsabschlüsse im Geschäftsjahr 2021 erzielt werden. Beide Gesellschafter haben jedoch ihren Willen zum Ausdruck gebracht, diese Unternehmung in der bestehenden Weise fortzuführen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Markt- und Absatzentwicklung

Die Entwicklung am Absatzmarkt zeigte sich im Geschäftsjahr 2021 etwas erholt von der COVID-19-Pandemie. Der Großteil der branchenüblichen Veranstaltungen wurde zwar immer noch abgesagt oder als rein digitale Veranstaltungen durchgeführt. Die größte Branchenmesse „Embedded World“ wurde vollständig abgesagt. Dennoch gelang es der Gesellschaft durch die Verlagerung Ihrer Aktivitäten ins Web, z.B. durch das Angebot von Webinaren usw. viele neue Leads zu generieren. Grundsätzlich war das erste Halbjahr 2021 noch stark vom vorsichtigen Agieren der verschiedenen Akteure geprägt. Erst im zweiten Halbjahr ließen sich deutliche Steigerungen der Aktivität feststellen.

Zum Ende des Vorjahres konnte eine noch verhaltene Steigerung der Aktivitäten auf dem Aerospace-Markt festgestellt werden, dennoch hat die Branche im gesamten Geschäftsjahr 2021 sehr verhalten agiert, so dass auch weiterhin noch viele Projekte nicht begonnen, verschoben oder mittlerweile vollständig abgesagt wurden. Der Aerospace-Markt ist weiterhin der Markt, der noch am stärksten von der COVID-19-Pandemie betroffen ist und der noch am weitesten von einer Erholung auf das Vorkrisen-Niveau entfernt ist.

Ebenfalls sehr deutlich zu spüren war der Einfluss der COVID-19-Pandemie auf den Automotive-Markt. Durch den enormen Anschlag aus dem Bereich der Elektromobilität und die damit verbundene veränderte Wettbewerbssituation wurden jedoch im Geschäftsjahr 2021 bereits die nächsten Entwicklungsprojekte begonnen.

Andere Märkte wie Railway oder Industrial Automation waren insgesamt nicht so stark von der weltweiten Pandemie betroffen, doch zeigte sich auch hier, dass die Kunden überwiegend sehr vorsichtig und zögerlich bei der Vergabe neuer Aufträge handelten.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr war nach wie vor der europäische Markt der Hauptabsatzmarkt der SYSGO GmbH. Im außereuropäischen Markt bleibt es für SYSGO weiterhin schwierig richtig Fuß zu fassen, da bislang eine eigene Vertriebsstruktur fehlt. Die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, die im vergangenen Geschäftsjahr weiterhin keine direkten Kunden-Interaktionen zuließ, hat diese Situation zusätzlich erschwert.

Geschäftsverlauf 2021

Das Geschäftsjahr 2021 hat für die SYSGO GmbH einen schwierigen Verlauf genommen. Insgesamt lässt sich eine Erholung feststellen, die fast zu einer Normalisierung des Geschäfts insgesamt beigetragen hat. Lediglich der Aerospace-Bereich ist noch nicht wieder auf dem Niveau vor Beginn der COVID-19-Krise zurück. Grundsätzlich ist die Geschäftsführung mit dem erreichten Ergebnis zufrieden, da die Planziele erreicht werden konnten, auch wenn der Jahresüberschuss letztlich immer noch negativ ist. Das operative Geschäft hat eine deutliche Verbesserung genommen, die Abschreibungen im Bereich des Finanzvermögens tragen allerdings maßgeblich zum negativen Jahresergebnis bei. Positiv hat sich die Entwicklung im Neukundenbereich gezeigt, vor allem da es sich hier überwiegend um Kunden aus Branchen handelt, die nicht zur Hauptabsatzbranche Aerospace gehören. Die im Geschäftsjahr 2020 begonnenen verstärkten Aktivitäten im Business Development haben hier bereits erste Erfolge gezeigt.

Zur Steuerung ihrer Geschäftsaktivitäten nutzt die SYSGO GmbH die im Überblick dargestellten Leistungsindikatoren:

in TEUR	IST	PLANUNG	Abweichung
Auftragseingang	9.302	8.100	+1.202
Umsatzerlöse	9.682	8.791	+891
EBIT	-2.639	-516	-2.123

Lage

Ertragslage



Die SYSGO GmbH konnte im Geschäftsjahr einen Auftragseingang von T€ 9.302 verbuchen (Vorjahr: T€ 6.212). Dieser Anstieg von T€ 3.090 bringt die Gesellschaft nahezu zurück auf das „Vor-Krisen-Niveau“. Der Anstieg wurde vor allem durch neue Kunden und Projekte im Railway-Markt erreicht, wohingegen sich der Aerospace-Markt zwar besser als im Vorjahr entwickelt hat aber immer noch nicht wieder das vorherige Level erreicht. Gegenüber der Planung 2021 (T€ 8.100) bedeutet dies eine Verbesserung von T€ 1.202.

Der Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2020 deutlich um T€ 4.595 von T€ 5.087 auf T€ 9.682. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Plus von 90,3 %. Die Planung (T€ 8.791) konnte ebenfalls noch übertroffen werden. Der um SYSGO-interne Umsätze bereinigte Umsatz stieg von T€ 3.604 auf T€ 7.800 (+116,4 %). Die Gesellschaft konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr einige Neukunden gewinnen, die alle nicht der Aerospace-Branche angehören. Ein weiteres großes Projekt in Zusammenarbeit mit dem Joint-Venture SYSGO-Vector JV GmbH wurde neu begonnen, bestehende größerer Projekte - auch aus dem Aerospace-Bereich - wurden fortgeführt und fertiggestellt.

Das EBIT betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2021 T€ -2.639 gegenüber T€ -4.528 im Vorjahr. Gegenüber der Planung 2021 (T€ -516) bedeutet dies eine Verschlechterung von T€ 2.123.

Die Verbesserung des EBITs gegenüber dem Vorjahr beruht vor allem auf dem deutlich besseren operativen Ergebnis der Gesellschaft. Bei nur gering gestiegenen Aufwänden im Vergleich zum Vorjahr konnten die Umsatzerlöse deutlich gesteigert werden.

Gegenüber der Planung war die Gesellschaft noch davon ausgegangen, dass eine weitere Abschreibung auf den Beteiligungswert des Joint-Ventures SYSGO-Vector JV GmbH nicht erforderlich sein würde. Angesichts der andauernden pandemischen Lage wurde jedoch im Joint-Venture noch kein substanzieller Erfolg erreicht. Bereinigt man das EBIT jedoch um diesen Sondereffekt, so würde das EBIT T€ -139 betragen. Daran lässt sich sehr gut erkennen, dass das operative Geschäft nach dem Tiefpunkt im Geschäftsjahr 2020 wieder deutlich verbessert ist. Vergleicht man diesen bereinigten Wert mit den Werten aus der Planung, so wurde die Planung sogar übertroffen.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -2.635 realisiert gegenüber einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ -4.456 im Vorjahr. Anzumerken ist, dass der Jahresfehlbetrag für das Geschäftsjahr eine Abschreibung auf den Beteiligungswert des Joint-Ventures SYSGO-Vector JV GmbH in Höhe von T€ 2.500 (Vorjahr: T€ 1.850) enthält. Die Vorjahreswerte enthalten zudem eine Ausschüttung der SYSGO SAS an die SYSGO GmbH in Höhe von T€ 1.400. Eine entsprechende Ausschüttung fand im Geschäftsjahr 2021 nicht statt.

Der Auftragsbestand am 31. Dezember 2021 hat sich mit T€ 6.541 gegenüber dem Vorjahr (T€ 4.238) erhöht (+54,3 %).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich von T€ 14.315 auf T€ 14.093 leicht verringert. Auf der Aktivseite sind wesentliche Veränderungen die Abschreibung des Beteiligungswertes (T€ 2.500) sowie der erhöhte Fehlbetrag und der nun fehlende Bestand an unfertigen Leistungen. Auf der Passivseite spiegelt sich die geringere Bilanzsumme im Wesentlichen durch die Verringerung der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern wider.

Die sonstigen Rückstellungen - im Wesentlichen personalbezogene Rückstellungen für Urlaub, Gleitzeit und Boni sowie Pensionen - haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021 wieder erhöht, da im Vorjahr sämtliche Überstunden und Resturlaubstage kurzarbeitsbedingt auf ein Mindestmaß abgebaut waren.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 ein negatives bilanzielles Eigenkapital von T€ 7.980 aus. Die Muttergesellschaft Thales Management & Services Deutschland GmbH, Ditzingen, hat sich verpflichtet, hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen von T€ 6.500 gegen die Gesellschaft zugunsten aller anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger im Range zurückzutreten. Das Darlehen einschließlich einer gleichlautenden Rangrücktrittserklärung wurde am 01.01.2022 auf T€ 8.500 erhöht.

Das Fremdkapital setzt sich am Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Cash-Pool-Verbindlichkeiten (T€ 5.592) sowie eines Darlehens (T€ 6.500) gegenüber der Thales Management & Services Deutschland GmbH, zusammen.

Finanzlage

Die SYSGO GmbH ist seit März 2013 in das Thales-Cash-Pool-System integriert. Sämtliche Verbindlichkeiten sind Thales-konzernintern finanziert.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich ein operativer Cashflow von T€ -2.419 (Vorjahr: T€ -4.208). Vereinfachend wurde der operative Cashflow als Summe aus planmäßigen Abschreibungen und Jahresergebnis ermittelt. Der Bestand an Zahlungsmitteln beträgt zum Bilanzstichtag T€ 215 (Vorjahr: T€ 561).

Die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft ist geordnet. Die Ertragslage ist noch nicht wieder zufriedenstellend, da weder das geplante EBIT erreicht wurde, noch die Gesellschaft ein positives EBIT erreichen konnte. Dennoch sieht die Gesellschaft die Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr als einigermaßen positiv an, da das EBIT ohne Sondereffekte bereits eine sehr deutliche Verbesserung des operativen Geschäfts zeigt. Durch die Entwicklungsaufwendungen für PikeOS for MPU war ein negatives EBIT (ohne Sondereffekte) jedoch im Rahmen der Planung bereits vorgesehen.

Voraussichtliche Entwicklung sowie wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Prognosebericht

Die Gesellschaft hat ihre selbstgesteckten Ziele für das Geschäftsjahr 2021 nicht vollständig erreicht, trotzdem wird die Entwicklung als durchaus positiv beurteilt. Der positive Trend soll auch im kommenden Geschäftsjahr für eine weitere Verbesserung vor allem der Ertragslage sorgen. Größere Entwicklungsschritte für die eigenen Produkte sind im kommenden Geschäftsjahr nicht geplant, allerdings soll die bereits laufende Zertifizierung nach Common Criteria für die Stufe EAL5 für das Produkt PikeOS abgeschlossen werden.

Ein wesentlicher Beitrag zu einer weiteren Verbesserung könnte aus der Erholung des Aerospace-Marktes erfolgen, allerdings lassen die derzeitigen Informationen keine deutliche Verbesserung zumindest im ersten Quartal des Jahres 2022 erkennen.

Für das Geschäftsjahr 2022 plant die SYSGO GmbH mit einem Auftragseingang von etwa T€ 9.448, was im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 einen Anstieg um lediglich T€ 146 bedeutet, aber der noch unklaren Lage insbesondere im Aerospace-Markt Rechnung trägt. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2021 einen Umsatz in Höhe von etwa T€ 10.035 (einschließlich SYSGO-intern).



Das EBIT soll im Geschäftsjahr 2022 einen positiven Wert (T€ 60) annehmen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass zumindest auch im ersten Halbjahr 2022 keine größere Reisetätigkeit stattfinden kann und dass sich auch weiterhin viele Meetings und Events virtuell abspielen werden. Eine weitere Erholung der typischen SYSGO-Märkte wird erwartet, jedoch noch nicht im ersten Halbjahr 2022.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen

Die größten Chancen ergeben sich trotz oder auch gerade wegen der COVID-19-Pandemie für die Gesellschaft derzeit durch die zunehmende Vernetzung aller täglichen Lebensbereiche („Internet of Things“) und dem Einsatz vieler unterschiedlicher Endgeräte. Dadurch steigen die Anforderungen an „sichere“ Lösungen, die insbesondere vor Fremdzugriff und Datenmissbrauch schützen („Security“). Die Gesellschaft kann mit ihrem Produkt PikeOS hier eine entsprechende Lösung aufzeigen.

Der Release des neuen Produkts PikeOS for MPU im Geschäftsjahr 2021 wird der Gesellschaft weitere Kunden bzw. Kundengruppen erschließen; die ersten Projekte mit dem neuen Produkt sind bereits angelaufen. Dieses wird das Spektrum um Anwendungsmöglichkeiten erweitern, für die das Produkt PikeOS derzeit auf Grund beispielsweise zu hoher Speicherplatzanforderungen nicht in Frage kam.

Auch der Trend zu kleineren und leichteren Geräten kommt der Gesellschaft entgegen, da durch die mögliche Virtualisierung durch den Einsatz von PikeOS mehrere Hardware-Komponenten auf eine einzige reduziert werden können.

Der starke Trend zur Elektromobilität und der damit noch verstärkte Einsatz von Software im Automobil bringt weitere Chancen mit sich. Sowohl für PikeOS als auch für PikeOS for MPU ergeben sich hier ideale Einsatzgebiete.

Die Zusammenarbeit mit Thales ermöglicht es der SYSGO GmbH, ausgehend von den bereits vorhandenen Produkten, weiter in deren Funktionalitäten zu investieren, um in weiteren Marktsegmenten und Regionen, die als Wachstumsmotoren angesehen werden, gleichfalls anbieten zu können.

Die internationale Zusammenarbeit mit der Thales-Gruppe, die in vielen Ländern Niederlassungen besitzt, eröffnet der SYSGO GmbH die Möglichkeit, zukünftig weltweit zu operieren - sofern es die äußeren Rahmenbedingungen wieder zulassen werden. Speziell in Ländern mit hochtechnologischer Ausprägung, wie zum Beispiel Brasilien, China, Japan, Indien und Korea wird sich die SYSGO GmbH besser präsentieren können als in der Vergangenheit. Allerdings wird hierfür zumindest eine gewisse Präsenz vor Ort erforderlich sein.

Risiken

Wechselkursrisiken

Wesentliche Lieferantenbeziehungen bzw. Geschäftsbeziehungen in den US-Dollar-Raum bestehen derzeit nicht. Der Kurs der tschechischen Krone hat sich im Geschäftsjahr 2021 als recht stabil herausgestellt. Auch für das kommende Geschäftsjahr 2022 wird mit keinen größeren Schwankungen gerechnet. Eventuelle Währungsrisiken werden innerhalb der Thales-Gruppe durch entsprechendes Hedging abgesichert. Weitere Währungsrisiken sind momentan nicht erkennbar.

Branchenrisiken

Der Markt für Hypervisor und Embedded Betriebssysteme steigt stetig an. Förderprojekte des Bundesministeriums für Bildung und Forschung, des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie sowie die nationale „Embedded Roadmap“ der Bundesregierung bestätigen die wachsende strategische Bedeutung von Embedded Systems für die deutsche Industrie. Durch die Abdeckung von mehreren Marktsegmenten reduzierte sich die Branchenabhängigkeit der SYSGO GmbH. Jedoch erscheint insbesondere das stärkste Kundensegment der SYSGO GmbH - Aerospace - mit am stärksten von der gegenwärtigen COVID-19-Krise betroffen zu sein. Es ist daher zu erwarten, dass die Kunden Investitions- und Projektentscheidungen weiter aufschieben werden. Dies dürfte mit branchenbedingten Einbußen sowohl im Auftragsengang als auch bei den Umsatzerlösen und damit auch beim EBIT einhergehen.

Die Komplexität bei der Entwicklung heutiger Systeme für sicherheitskritische Anwendungen und der damit verbundenen schwierigen Vorhersage über die exakte Laufzeit von Projekten bleibt die Herausforderung für eine hinreichend genaue Ressourcenplanung.

Personalrisiken

Pandemie-bedingt erfolgten in den letzten beiden Jahren keine wesentlichen Rekrutierungsmaßnahmen, dennoch wird der Arbeitsmarkt und dem damit einhergehenden Fachkräftemangel noch immer als ein zentrales Risiko gesehen. Diese Situation verschärft sich sogar noch weiter, da nun auch immer mehr Firmen aus anderen Branchen, insbesondere dem Automobil-Sektor Fachkräfte aus dem Embedded-Umfeld rekrutieren, um ihre neuen, komplexen Produkte mit entsprechenden eigenen Ressourcen entwickeln zu können.

Die Rekrutierung neuer Mitarbeiter über Praktika und Diplomarbeiten wird konsequent verfolgt, um so den Zugang weiterer Fachkräfte in Zukunft sicherzustellen. Risiken ergeben sich insofern für die Zukunft, als dass möglicherweise nicht ausreichend neue Mitarbeiter für die SYSGO GmbH rekrutiert werden können und so das geplante Wachstum nicht erreicht werden kann. Dies lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt jedoch kaum quantifizieren. Weiterhin bestehende Rahmenverträge mit externen Dienstleistern ermöglichen es der Gesellschaft im Bedarfsfall schnell auf weitere Arbeitskräfte zugreifen zu können, da im Geschäftsjahr 2020 lediglich die einzelnen Projektverträge beendet wurden.

IT-Risiken

Das IT-System hat sich gegenüber dem Vorjahr in der Struktur wenig geändert. Ausfallrisiken werden durch Redundanzen minimiert. Stromausfälle sind durch ein Notstromaggregat zur Sicherung der Computerdaten und dem kontrollierten Herunterfahren der Server abgesichert. Die Netzwerkadministration wird durch die IT-Abteilung durchgeführt. Der Umzug in ein neues Firmengebäude hat zusätzliche Verbesserungen gebracht, insbesondere im Hinblick auf die physikalische Sicherheit.

Die bereits vor einigen Jahren eingeleitete und mittlerweile vollständig umgesetzte Maßnahme zum Mobile-Office hat es auch ohne weiteres ermöglicht, kurzfristig sämtliche Mitarbeiter in Homeoffice-Arbeitsplätze zu schicken, da die entsprechenden Voraussetzungen und Kapazitäten seitens der IT-Infrastruktur bereits geschaffen wurden.

Forderungsausfallrisiken



Die Geschäftsführung schätzt das Risiko von Zahlungsausfällen aufgrund der Fokussierung auf große Unternehmen grundsätzlich als gering ein. Für das Geschäftsjahr 2021 musste keine Forderung abgeschrieben werden.

Eine Zuführung zu den Wertberichtigungen auf Forderungen wurde, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen. Durch die Vereinbarung von Zahlungsplänen in der Projektphase soll die laufende Liquidität sichergestellt werden. Die offenen Posten werden laufend überwacht. Die SYSGO GmbH verfügt konzernübergreifend über ein Mahnsystem.

Produkttrisiken

Durch den Einsatz der SYSGO-Produkte PikeOS und ELinOS innerhalb der Thales-Gruppe ist die Weiterentwicklung der Produkte gewährleistet. Die Anforderung an Innovationen der SYSGO-Produkte wird von allen Einheiten der Thales-Gruppe gefordert. Diese Innovationen werden auch für den Markt außerhalb von Thales verfügbar gemacht. Die SYSGO GmbH plant im Geschäftsjahr 2022 die verstärkte Vermarktung der neuen Produktreihe („PikeOS for MPU“). Hier geht es um die Entwicklung einer Hypervisor-Technologie für den Einsatz auf sog. MPU-Architekturen.

Risikomanagementsystem

Die Gesellschaft betreibt ein eigenes Risikomanagementsystem, das auf mehreren Datenbanken und selbsterstellten Tools beruht. Alle Risiken werden dezentral erfasst und regelmäßig analysiert. Eine zentrale Bewertung und Behandlung der identifizierten Risiken erfolgt daran anschließend. Eine regelmäßige Bewertung bestehender und neuer Risiken findet mit allen am Risikoprozess beteiligten Personen statt.

Das konzernübergreifende Reporting-System wird konsequent weiterentwickelt, um finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen und diesen entgegenzuwirken. Das installierte Risikomanagementsystem, welches die Risikoidentifizierung, Risikosteuerung und Risikokommunikation sowie die Überwachung dieser Aktivitäten auf Basis der definierten Risikostrategie umfasst, trägt zusätzlich dazu bei, Risiken auch aus anderen Bereichen frühzeitig zu erkennen.

Weiterhin ist gemeinsam mit der Muttergesellschaft ein Projekt zur Erstellung eines umfassenden „Business-Continuity-Management“ (BCM) - Systems erfolgt. Das System wurde zwischenzeitlich innerhalb der SYSGO-Firmengruppe etabliert und in mehreren Testläufen erfolgreich getestet. Kleinere Schwachstellen wurden im Rahmen der kontinuierlichen Verbesserung durch sogenannte „Lessons Learned“ bereinigt.

Ein erster beschränkter Anwendungsfall stellt/e die derzeitige COVID-19-Krise dar - und hier insbesondere die letzte sogenannte Omikron-Welle mit ihren hohen Infektionszahlen.

COVID-19-Pandemie

Die Gesellschaft geht zum jetzigen Zeitpunkt davon aus, dass Ein- und Beschränkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie auch im Geschäftsjahr 2022 zumindest teilweise andauern werden. Wie sich eine Rückkehr zur Normalität einstellen kann, ist auch Sicht der Gesellschaft noch nicht klar. Die Gesellschaft sieht sich selbst für die Auftragsabarbeitung gut gerüstet, auch eine Rückkehr zu einem völligen Lockdown wäre auf Grund der bestehenden Infrastruktur möglich und ohne weiteres umsetzbar.

Unklar ist derzeit noch, inwieweit sich eine Normalisierung der Kundenbeziehungen einstellen kann und wird. Mittlerweile haben sich die meisten Unternehmen auf die Beschränkungen eingestellt und sind wieder im üblichen Umfang zu erreichen. Entscheidend wird jedoch die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage bei den Kunden und die Auswirkung derselben auf mögliche neue Projekte oder eine Wiederbelebung unterbrochener Projekte sein. Positiv hervorzuheben ist jedoch, dass die typischen Branchen-Events im Jahr 2022 stattfinden sollen, nach Möglichkeit sogar in Präsenz. Die Gesellschaft sieht das als gutes Zeichen für eine begonnene Normalisierung der Kundenbeziehungen, da dadurch direkte Kundeninteraktionen wieder stärker möglich sein werden.

Ausgehend von der Beurteilung der gesamtwirtschaftlichen Lage der verschiedenen Wirtschaftsforschungsinstitute ist jedoch mit einer moderaten Erholung der Weltwirtschaft zu rechnen.

Politische Rahmenbedingungen

Durch die stetige Eskalation der politischen Lage vor allem in Osteuropa, könnten sich durch Sanktionen der westlichen Partnerstaaten weitere Risiken im internationalen Handel ergeben. Die Gesellschaft unterhält aktuell kaum wirtschaftliche Beziehungen nach Osteuropa, eine Einschränkung würde die Gesellschaft hier nicht treffen. Die Auswirkungen auf die globale wirtschaftliche Lage lassen sich zum jetzigen Zeitpunkt aber noch nicht abschätzen.

Beurteilung der Risikosituation der Gesellschaft

Die Verfügbarkeit von neuen Ressourcen am Arbeitsmarkt dürfte neben der noch anhaltenden Pandemie das größte Risiko für die Gesellschaft darstellen. Die Gesellschaft geht derzeit von einer weiteren Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage und insbesondere der Luftfahrtbranche aus.

Vorhandene und auch neue Aufträge können jedoch auch unter den gegenwärtigen Bedingungen mit Kontaktbeschränkungen und der Notwendigkeit der Telearbeit relativ problemlos bearbeitet werden, da die IT-Infrastruktur bereits die erforderlichen Kapazitäten und Möglichkeiten aufweist.

Durch die Erreichung weiterer Zertifizierungsstufen mit PikeOS dürfte dieses Produkt auch für weitere Kunden aus anderen Branchen, z.B. Verteidigung aber auch Automotive interessant werden.

Außerdem bleibt die weitere Entwicklung des Produkts PikeOS das Kernstück für die zukünftige Geschäftsentwicklung. Die Gesellschaft ist zwar der Auffassung bezüglich der Anforderungen der Kunden gut aufgestellt zu sein, allerdings können Ereignisse aus der Technologie-Welt auch sehr schnell Anforderungen an andere Features oder Produktbestandteile wichtig werden lassen. Durch das neue Produkt PikeOS for MPU können zudem neue Kunden- bzw. Marktsegmente erschlossen werden. Der stärkeren Nachfrage nach höherer „Security“ will die Gesellschaft durch die im Geschäftsjahr 2022 abzuschließende Zertifizierung nach Common Criteria EAL5+ begegnen.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 ein negatives bilanzielles Eigenkapital von T€ 7.980 aus. Um eine mögliche insolvenzrechtliche Überschuldung zu vermeiden, hat die Muttergesellschaft Thales Management & Services Deutschland GmbH, Ditzingen, sich verpflichtet, hinsichtlich ihrer Darlehensforderungen von T€ 6.500 gegen die Gesellschaft zugunsten aller anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger im Range zurückzutreten. Das Darlehen einschließlich einer gleichlautenden Rangrücktrittserklärung wurde



am 01.01.2022 auf T€ 8.500 erhöht. Zahlungen auf ihre Forderungen einschließlich Zinsen und Kosten sind lediglich aus einem künftigen Bilanzgewinn, einem etwaigen Liquidationsüberschuss oder aus sonstigem freien Vermögen zu leisten. Die Unternehmensplanung lässt für das Geschäftsjahr 2022 einen leicht positiven Jahresüberschuss erwarten.

Zudem ist die SYSGO GmbH seit März 2013 in das gruppeninterne Thales-Cash-Pool-System integriert und hat somit jederzeit Zugriff auf die notwendigen finanziellen Mittel. Zum 31. Dezember 2021 wird dieser Cash-Pool in Höhe von T€ 5.592 in Anspruch genommen. Die Geschäftsführung sieht derzeit und zukünftig keine Anzeichen dafür, dass der Zugriff auf diese Finanzierungsmöglichkeit eingeschränkt oder beendet werden soll. Die Unternehmensplanung lässt für das Geschäftsjahr 2022 einen positiven operativen Cash-Fow erwarten.

Eine Bestandsgefährdung ist - unter Berücksichtigung der dargestellten Maßnahmen - für das Geschäftsjahr 2022 nicht zu erkennen.

Erklärung der Geschäftsführung

Der Lagebericht enthält Aussagen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft sowie wirtschaftliche und politische Entwicklungen beziehen. Diese Aussagen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die zu Grunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder weitere Risiken eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Klein-Winternheim, den 15. März 2022

SYSGO GmbH

Etienne Butery, Geschäftsführer

Kai Sablotny, Geschäftsführer

Handelsbilanz

Aktiva

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
A. Anlagevermögen	2.131.132,04	4.772.173,09
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	26.293,00	98.948,00
II. Sachanlagen	398.703,00	467.089,05
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	116.915,00	85.537,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	281.788,00	381.552,05
III. Finanzanlagen	1.706.136,04	4.206.136,04
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	43.636,04	43.636,04
2. Beteiligungen	1.662.500,00	4.162.500,00
B. Umlaufvermögen	3.876.994,35	4.152.032,74
I. Vorräte	0,00	287.173,18
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.661.628,82	3.243.458,91
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.111.266,71	1.951.257,92
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	188.496,00	46.154,08
3. sonstige Vermögensgegenstände	1.361.866,11	1.246.046,91



	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	215.365,53	621.400,65
C. Rechnungsabgrenzungsposten	105.026,29	46.199,03
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	7.979.862,21	5.344.518,87
Aktiva	14.093.014,89	14.314.923,73
Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. Gezeichnetes Kapital	125.628,00	125.628,00
II. Kapitalrücklage	4.847.885,30	4.847.885,30
III. Gewinnrücklagen	5.385,00	5.385,00
IV. Verlustvortrag	10.323.417,17	5.867.016,22
V. Jahresfehlbetrag	2.635.343,34	4.456.400,95
VI. nicht gedeckter Fehlbetrag	7.979.862,21	5.344.518,87
B. Rückstellungen	868.892,29	716.975,99
C. Verbindlichkeiten	13.132.312,97	13.488.943,15
1. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	12.504.291,87	12.500.366,73
2. sonstige Verbindlichkeiten	628.021,10	988.576,42
D. Rechnungsabgrenzungsposten	91.809,63	109.004,59
Passiva	14.093.014,89	14.314.923,73

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2021 - 31.12.2021	1.1.2020 - 31.12.2020
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	8.672.994,37	4.373.518,46
2. Personalaufwand	7.255.076,07	6.768.195,70
a) Löhne und Gehälter	6.202.062,97	5.818.429,24
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.053.013,10	949.766,46
davon für Altersversorgung	51.902,00	43.789,78
3. Abschreibungen	215.925,05	248.542,84



	1.1.2021 - 31.12.2021 EUR	1.1.2020 - 31.12.2020 EUR
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	215.925,05	248.542,84
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	1.340.934,18	1.435.015,00
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung	22.429,18	86.097,51
5. Erträge aus Beteiligungen		1.400.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen		1.400.000,00
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.606,00	1.942,33
7. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	2.500.000,00	1.850.000,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8,41	107,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-70.908,66
10. Ergebnis nach Steuern	-2.635.343,34	-4.455.491,09
11. sonstige Steuern		909,86
12. Jahresfehlbetrag	2.635.343,34	4.456.400,95

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

SYSGO GmbH, Klein-Winternheim

Allgemeine Angaben

Die SYSGO GmbH - nachfolgend „SYSGO“ oder „Gesellschaft“ - hat ihren Sitz in Klein-Winternheim und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mainz (HRB 48884

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss 2021 ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches und des GmbH-Gesetzes aufgestellt. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 zugrunde liegenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden unverändert zum Vorjahr angewendet.

Anlagevermögen

Die immateriellen und materiellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Die Gesellschaft hat bis zum 31. Dezember 2012 von dem Wahlrecht des § 248 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht, selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens in die Bilanz aufzunehmen. Die Nutzungsdauer dieser selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände betrug 3 Jahre. Sie sind bereits vollständig abgeschrieben. Die Nutzungsdauern bei den materiellen Vermögensgegenständen liegen zwischen 3 und 25 Jahren.

Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.

Finanzanlagen

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen erfolgen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung.



Unfertige Leistungen

Die unfertigen Leistungen werden zu Herstellungskosten gemäß § 255 Abs. 2 HGB unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert. Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1 % von den um die Umsatzsteuer gekürzten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angesetzt.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten werden zu Nennwerten bilanziert.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital wird zum Nennwert bilanziert.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen werden mittels anerkannter versicherungsmathematischer Grundsätze nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit-Methode) ermittelt. Sie sind mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz in Höhe von 1,87 % gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Entsprechend den Pensionsverträgen werden keine Gehalts- oder Rentensteigerungen berücksichtigt. Rechnungsgrundlage sind die Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB werden die Pensionsrückstellungen mit dem Deckungsvermögen der Rückdeckungsversicherungen aus Lebensversicherungen, die dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind und ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen dienen, saldiert. Das Deckungsvermögen wird mit dem Zeitwert in Höhe von EUR 566.339 bewertet, der den fortgeführten Anschaffungskosten und dem steuerlichen Aktivwert entspricht und mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 773.583 saldiert wird. Zinsaufwendungen aus den Pensionsverpflichtungen werden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen saldiert. Änderungen des Abzinsungssatzes und Erträge aus dem Deckungsvermögen werden im Finanzergebnis ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet und zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag unter Berücksichtigung künftiger Preis- und Kostensteigerungen angesetzt.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Währungsumrechnung

Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden unter Beachtung des § 256a HGB mit dem Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

Latente Steuern

Aus dem Unterschied zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz ergeben sich aktive latente Steuern. Die Gesellschaft macht hier von ihrem Wahlrecht nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB Gebrauch, diese nicht in die Handelsbilanz zu übernehmen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen setzen sich wie folgt zusammen:



Name	Sitz	Beteiligungsquote	Eigenkapital zum 31.12.2021	Jahresergebnis 2021
SYSGO S.A.S.	Le Pecq / Frankreich	100,0 %	TEUR 949	TEUR 49
SYSGO s.r.o.	Prag / Tschechien	100,0 %	TEUR 389	TEUR 95
SYSGO-Vector JV GmbH	Klein-Winternheim / Deutschland	50,0 %	TEUR 8.476	TEUR -794

Die Gesellschaft hat zum 31.12.2021 eine teilweise Abschreibung in Höhe von TEUR 2.500 auf den Beteiligungswert an der SYSGO-Vector JV GmbH vorgenommen. Die Beteiligung hat seit Ihrer Gründung im Jahr 2017 noch kein positives Jahresergebnis erzielen können. Die Entwicklung der Betriebssystemplattform dauert noch an, nennenswerte Kundenaufträge wurden bislang nicht gewonnen. Durch die Corona-Pandemie und den dadurch eingetretenen Stillstand in vielen Entwicklungsprojekten ist hier mit einer kurzfristigen Änderung der Situation auch nicht zu rechnen. Daher geht die Gesellschaft in diesem Fall von einer dauerhaften Wertminderung aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betragen TEUR 2.111 (Vorjahr: TEUR 1.951) und betreffen mit TEUR 2.111 (Vorjahr: TEUR 1.951) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen TEUR 188 (Vorjahr: TEUR 46) und betreffen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr mit Ausnahme der Mietkautionen (TEUR 28) eine Laufzeit von unter einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt zum Bilanzstichtag EUR 125.628,00.

Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Zum 31.12.2021 hat sich ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von EUR 7.979.862,21 ergeben.

Pensionsrückstellungen

Zum Bilanzstichtag ist aufgrund des Unterschiedsbetrags in Form der Differenz zwischen dem Erfüllungsbetrag mit dem 10-Jahresdurchschnittszinssatz und dem 7-Jahresdurchschnittszinssatz gemäß § 253 Abs. 6 HGB ein Gesamtbetrag in Höhe von EUR 67.942,00 ausschüttungsgesperrt.

Sonstige Rückstellungen

In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Personalbezogene Rückstellungen	433	304
Aufbewahrungspflichten	7	7
Berufsgenossenschaft / Ausgleichsabgabe	27	36
Gewährleistungen	6	6
Jahresabschlussprüfung	29	30
Buchhaltung	56	11
Übrige	104	164
SUMME	662	558

In den personalbezogenen Rückstellungen werden im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaub, Gleitzeit, Ergebnisbeteiligung und Bonuszahlungen ausgewiesen.

Bei den übrigen sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für noch zu erwartende Kosten aus einem Ex-Patriate-Programm.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betragen TEUR 364 (Vorjahr: TEUR 344) und betreffen mit TEUR 364 (Vorjahr: TEUR 344) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen TEUR 12.140 (Vorjahr: TEUR 12.157) und betreffen mit TEUR 5.592 das Cash Pooling (Vorjahr: TEUR 7.657), mit TEUR 48 (Vorjahr: TEUR 0) das Thales Shares Employees Programm sowie mit TEUR 6.500 ein Darlehen, das von der Thales Management & Services Deutschland GmbH (Vorjahr TEUR 4.500) gewährt wurde.

Sämtliche Verbindlichkeiten sind innerhalb eines Jahres nach dem Bilanzstichtag fällig.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus abgeschlossenen Miet- und Leasingverträgen sowie sonstigen Verträgen resultieren die folgenden sonstigen finanziellen Verpflichtungen:

	2022 TEUR	2023 TEUR	2024 TEUR	2025 TEUR	2026 TEUR	Gesamt TEUR
Mietverträge	457	457	457	457	457	2.285
Leasingverträge	39	16	7	1	0	63
Sonstige Verträge	2	2	2	0	0	6
SUMME	498	475	466	458	457	2.354

Die Mietverträge betreffen die angemieteten Geschäftsräume der SYSGO GmbH an den verschiedenen Standorten sowie die Ausstattung von Büroräumen. Die Leasingverträge beziehen sich ausschließlich auf das Leasing von Kfz, die den Mitarbeitern zur Nutzung überlassen werden. Bei den sonstigen Verträgen handelt es sich um Wartungsverträge für gemietete Büroausstattung.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr gegenüber 2020 um TEUR 4.595 von TEUR 5.087 auf TEUR 9.682 erhöht (+90,3 %). Nach dem starken Einbruch im GJ 2020 konnte nun eine Erholung der Märkte festgestellt werden. Offensichtlich haben sich im zweiten Jahr der Pandemie die meisten Unternehmen auf die Situation besser eingestellt und haben ihre teilweise unterbrochenen oder verschobenen Projekte nun fortgesetzt bzw. begonnen. Von den Umsatzerlösen wurden TEUR 2.354 im Konzernverbund (Vorjahr: TEUR 1.695), weitere TEUR 1.882 im eigenen Verbund erwirtschaftet (Vorjahr: TEUR 1.483). Dennoch befindet sich die Gesellschaft noch nicht wieder auf dem Niveau von vor der Pandemie, hier gleichzusetzen mit dem GJ 2019.

Materialaufwand

Bestehende Projekt-Verträge mit externen Dienstleistern wurden im Zuge der Kosteneinsparungsmaßnahmen im GJ 2020 bereits weitgehend beendet, so dass im GJ 2021 nur noch kleinere Restarbeiten angefallen sind (TEUR 68). Hinzu kamen einige kleinere Unterstützungsleistungen bei begonnenen Zertifizierungsprojekten (TEUR 120).

Zinsen und ähnliche Erträge

Zinsaufwendungen aus der Pensionsverpflichtung in Höhe von TEUR 16 wurden entsprechend § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit den Erträgen aus Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 20 saldiert.

Jahresfehlbetrag und Bilanzverlust

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar: In TEUR	31.12.2021	31.12.2020
Jahresfehlbetrag	-2.635.343,34	-4.456.400,95
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-10.323.417,17	-5.867.016,22
Bilanzverlust	-12.958.760,51	-10.323.417,17

Sonstige Angaben

Anzahl der Arbeitnehmer



Durchschnittliche Mitarbeiterzahl	2021	2020
Angestellte	89	97
GESAMT	89	97

Konzernverhältnisse

Die SYSGO GmbH, Klein-Winternheim, ist eine 100,00 %-ige Tochter der Thales Management & Services Deutschland GmbH mit Sitz in Ditzingen und gehört zum Konzernkreis der Thales S.A. Die SYSGO GmbH ist gemäß § 291 Abs.1 HGB nicht verpflichtet, einen Konzernabschluss zu erstellen. Die Thales S.A., mit Hauptsitz in La Defense, Paris / Frankreich, ist im Registre du Commerce et des Sociétés in Paris unter der Nummer 552 059 024 eingetragen. Sie erstellt zugleich den Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen. Der Konzernabschluss wird offengelegt und ist am Sitz der Gesellschaft oder unter der Internetadresse: www.thalesgroup.com erhältlich. Die SYSGO GmbH und ihre 100 %-igen Beteiligungen werden in diesen Konzernabschluss einbezogen. Die Konsolidierung erfolgt als Vollkonsolidierung. Der von Thales S.A. erstellte Konzernabschluss wird nach Bilanzierungsregeln gemäß IFRS aufgestellt. Daher ergeben sich insbesondere Abweichungen die SYSGO GmbH betreffend hinsichtlich der zu bildenden Pensionsrückstellungen (IAS 19), der aktiven latenten Steuern (IAS 12), der Leasingbilanzierung (IFRS 16) sowie der Umsatzrealisierung (IFRS 15).

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung:

Herr Etienne Butery, Paris, Frankreich, CEO

Herr Dipl.-Ökonom Kai Sablotny, Mainz, COO

Auf Angaben zu den Gesamtbezügen der Organmitglieder gemäß § 285 Nr. 9 HGB wird aufgrund des § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für frühere Organmitglieder wurden Pensionsrückstellungen zum 31.12.2021 in Höhe von EUR 773.583,00 gebildet, die mit den Aktivwerten der zugehörigen Vermögensgegenstände saldiert (EUR 566.338,98) wurden.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Gesellschafterversammlung wird vorgeschlagen, den Jahresfehlbetrag zusammen mit dem Verlustvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Nachtragsbericht / Ukraine-Krieg

Die Gesellschaft hat die Auswirkungen des am 24.02.2022 begonnenen Ukraine-Kriegs analysiert und hält die direkten Auswirkungen auf ihr Geschäft derzeit für gering. Es existieren keine Kundenbeziehungen nach Russland, somit wird die Gesellschaft auch nicht durch die verschiedenen Sanktionen direkt oder indirekt betroffen. Lieferbeziehungen aus Russland oder der Ukraine bestehen ebenfalls nicht. Mittelbar können sich aus dieser Situation sogar Chancen ergeben: Durch die Zugehörigkeit zur Thales-Gruppe und deren starken Defence-Aktivitäten könnten sich gegebenenfalls kurzfristig auch noch weitere Möglichkeiten für zusätzliche Projekt- oder / und Lizenzgeschäft ergeben. Weitere SYSGO-Kunden sind ebenfalls potenzielle Lieferanten in diesem Konflikt.

Mit Datum vom 01.01.2022 wurde das bestehende Darlehen des Gesellschafters um 2,0 Mio. EUR erhöht und eine über 8,5 Mio. EUR eingerichtete Rangrücktrittsvereinbarung durch den Gesellschafter abgegeben.

Nach dem Bilanzstichtag haben sich darüber hinaus keine Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben, die weder in der Bilanz noch in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt sind.

Klein-Winternheim, den 15.03.2022

Etienne Butery, Geschäftsführer

Kai Sablotny, Geschäftsführer

Anlage zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2021



	Anschaffungskosten			
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.130.899,32	0,00	0,00	2.130.899,32
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	695.922,48	2.310,80	0,00	698.233,28
	2.826.821,80	2.310,80	0,00	2.829.132,60
II. SACHANLAGEN				
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	99.553,59	41.235,24	0,00	140.788,83
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	972.718,45	32.993,11	35.164,09	970.547,47
	1.072.272,04	74.228,35	35.164,09	1.111.336,30
III. FINANZANLAGEN				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	45.420,31	0,00	0,00	45.420,31
2. Beteiligungen	6.012.500,00	0,00	0,00	6.012.500,00
	6.057.920,31	0,00	0,00	6.057.920,31
	9.957.014,15	76.539,15	35.164,09	9.998.389,21

	Abschreibungen			Restbuchwert	
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.130.899,32	0,00	0,00	2.130.899,32	0,00
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	596.974,48	74.965,80	0,00	671.940,28	26.293,00
	2.727.873,80	74.965,80	0,00	2.802.839,60	26.293,00
II. SACHANLAGEN					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.016,59	9.857,24	0,00	23.873,83	116.915,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	591.166,40	131.102,01	33.508,94	688.759,47	281.788,00
					381.552,05

	Abschreibungen			Restbuchwert		
	01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
	605.182,99	140.959,25	33.508,94	712.633,30	398.703,00	467.089,05
III. FINANZANLAGEN						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.784,27	0,00	0,00	1.784,27	43.636,04	43.636,04
2. Beteiligungen	1.850.000,00	2.500.000,00	0,00	4.350.000,00	1.662.500,00	4.162.500,00
	1.851.784,27	2.500.000,00	0,00	4.351.784,27	1.706.136,04	4.206.136,04
	5.184.841,06	2.715.925,05	33.508,94	7.867.257,17	2.131.132,04	4.772.173,09

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 26.07.2022 festgestellt.

In dem vorstehenden, zur Offenlegung bestimmten Jahresabschluss (Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang) wurden die größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB in Anspruch genommen. Zu dem vollständigen Jahresabschluss wurde der folgende Bestätigungsvermerk erteilt:

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die SYSGO GmbH, Klein-Winternheim

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SYSGO GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SYSGO GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.



Hinweise zur Hervorhebung von Sachverhalten

Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der SYSGO-Vector JV GmbH:

Wir machen auf die Ausführungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Bilanz - Anlagevermögen“ des Anhangs aufmerksam, in welchem die Hintergründe für die Notwendigkeit einer teilweisen Abschreibung auf den Beteiligungsbuchwert an der SYSGO-Vector JV GmbH beschrieben werden. Die Gesellschaft verweist hierbei auf die noch andauernde Entwicklung der Betriebssystemplattform, die nicht nennenswerten gewonnenen Kundenaufträge sowie darauf hin, dass die Gesellschaft seit der Gründung im Jahr 2017 noch kein positives Jahresergebnis erzielen konnte. Aufgrund der Corona-Pandemie und den dadurch eingetretenen Stillstand in vielen Entwicklungsprojekten rechnet die Gesellschaft auch nicht mit einer kurzfristigen Änderung der Situation. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Darlehensaufnahme und Cash-Pool:

Wir machen auf die Ausführungen im Abschnitt „Beurteilung der Risikosituation der Gesellschaft“ des Lageberichts aufmerksam, in welchem die Notwendigkeit einer weiteren Darlehensaufnahme von der Muttergesellschaft Thales Management & Services Deutschland GmbH zur Vermeidung einer möglichen insolvenzrechtlichen Überschuldung beschrieben wird. Die Gesellschaft verweist hierbei auf das zum 31. Dezember 2021 negative bilanzielle Eigenkapital von TEUR 7.980. Die Thales Management & Services Deutschland GmbH hat sich verpflichtet, hinsichtlich ihrer Darlehensforderung zum 31. Dezember 2021 in Höhe von T€ 6.500 gegen die Gesellschaft zugunsten aller anderen gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger im Range zurückzutreten. Das Darlehen einschließlich einer gleichlautenden Rangrücktrittserklärung wurde am 1. Januar 2022 auf T€ 8.500 erhöht. Zahlungen auf ihre Forderungen einschließlich Zinsen und Kosten sind lediglich aus einem künftigen Bilanzgewinn, einem etwaigen Liquidationsüberschuss oder aus sonstigem freiem Vermögen zu leisten. Zudem besteht zum 31. Dezember 2021 eine Cash-Pool Verbindlichkeit gegenüber der Muttergesellschaft in Höhe von TEUR 5.592. Die Geschäftsführung sieht derzeit und zukünftig keine Anzeichen dafür, dass der Zugriff auf diese Finanzierungsmöglichkeit eingeschränkt oder beendet werden soll. Unser Prüfungsurteil zum Jahresabschluss ist diesbezüglich nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit



besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Stuttgart, 22. April 2022

Mazars GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Alexander Karthaus, Wirtschaftsprüfer

Martin Haack, Wirtschaftsprüfer